

Siebentes  
**ABONNEMENT-CONCERT**

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 29. November 1883.

**Erster Theil.**

Ouverture (Nr. 2, Cdur) zu „Lenore“ von L. van Beethoven.

Recitativ und Arie aus „Titus“ von W. A. Mozart, gesungen von  
Frau *Angelina Luger*.

Ach, nur einmal noch im Leben  
Lass dein Herz mir offen steh'n!  
Ruhiger, hast du vergeben,  
Werd' ich dann zum Tode geh'n.

Zwar verdien' ich nicht Erbarmen,  
Bange Furcht heischt mein Vergeh'n;  
Dennoch zürntest du gelinder,  
Könnt'st du meine Reue seh'n.

Ach, verzweifelnd werd' ich sterben,  
Aber nicht vor Todeszagen;  
Ich Verirrter konnt' es wagen,  
Treulos gegen dich zu sein?  
Das ist mehr als Todeszagen,  
Ja noch mehr als Höllenpein.

Concert für Violine von Saint-Saëns, vorgetragen von Herrn *Emil Sauret*.

Lieder mit Pianoforte, gesungen von Frau *Luger*.

a) „An die Musik“ von Franz Schubert.

Du holde Kunst, in wie viel grauen Stunden,  
Wo mich des Lebens wilder Kreis umstrickt,  
Hast du mein Herz in warmer Lieb' entzunden,  
Hast mich in eine bess're Welt entrückt!

Oft hat ein Seufzer, deiner Harf' entflossen,  
Ein süßser, heiliger Akkord von dir  
Den Himmel bess'rer Zeiten mir erschlossen;  
Du holde Kunst, ich danke dir dafür.

*Schober.*

dnrs II, 29, 7

b) „Widmung“ von Robert Franz.

O danke nicht für diese Lieder,  
Mir ziemt es, dankbar dir zu sein;  
Du gabst sie mir, ich gebe wieder,  
Was jetzt und einst und ewig dein.

Dein sind sie alle ja gewesen,  
Aus deiner lieben Augen Licht  
Hab' ich sie treulich abgelesen;  
Kennst du die eignen Lieder nicht?

Wolfgang Müller.

c) „Ich wandre nicht“ von Robert Schumann.

Warum soll ich denn wandern,  
Mit Andern gleichen Schritt?  
Ich pass' nicht zu den Andern,  
Und Liebchen geht nicht mit.

Man singt in tausend Weisen  
Von Bergen, Felsenhö'n:  
Allein, warum noch reisen?  
Die Heimath ist so schön!

Ich will ja Alles glauben,  
Was draussen wächst und blüht,  
Das Gold der süßen Trauben,  
Wie's Sonnenfunken sprüht.

Allein, der Trank der Reben,  
Er kommt ja auch hieher,  
Wo mir mein holdes Leben  
Ihn reicht — was will ich mehr?

Ich geh' nicht in's Gewimmel  
Der grossen, weiten Welt.  
Den klarsten, blausten Himmel  
Zeigt Liebchens Augenzelt.

Und mehr als Frühlingswonne  
Verspricht ihr Lächeln mir.  
O Zarte, meine Sonne,  
Ich wandre nicht von hier.

Christern.

Romanze (F dur) für Violine von Beethoven, | vorgetragen von Herrn  
Airs hongrois von Ernst, | Sauret.

## Zweiter Theil.

Symphonie (Nr. 5, G moll) von Anton Rubinstein.

Billets zu 3 Mark, Sperrsitze zu 4 Mark sind im Bureau der  
Concert-Direction (Gewandhaus), sowie am Haupt-Eingange  
des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. — Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 9 Uhr.

8. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 6. December 1883.